

Faculty Club - 18. Dezember 2020

12:00 – 13:30 Uhr, Multimedialer Vortrag (45 Min) mit ausführlicher Diskussion

Prof. Tim Henrik Brümmendorf, RWTH Aachen

Das blutbildende System: Innovationstreiber für die personalisierte Krebstherapie

Tumorzellen unterscheiden sich von gesunden Zellen durch erworbene molekulare Veränderungen, die dazu führen, dass die resultierenden Krebszellen ihren typischen Gewebekontext nicht mehr respektieren und ein bösartiges Wachstums- und Verhaltensmuster erwerben, die sog. „hallmarks of cancer“. Die erfolgreiche Erforschung der zugrundeliegenden (epi-)genetischen Veränderungen stellt die Grundlage für die Entwicklung moderner sog. molekular zielgerichteter, personalisierter Therapieansätze dar. Aufgrund seines einzigartigen Aufbaus und des dadurch erreichbaren tiefgreifenden Verständnisses seiner zellulären und molekularen Zusammenhänge hat sich das blutbildende (hämatopoetische) System in den letzten 100 Jahren zum Modellsystem für diese Innovationen in der Krebsforschung entwickelt. Hier wurden erstmals Chemotherapien und Zellersatzverfahren erfolgreich eingesetzt, Tumor-auslösende sog. Onkogene erfolgreich medikamentös unterdrückt, Krankheits-auslösende Tumorstammzellen identifiziert sowie gegen diese gerichtete zelluläre Immun-, Stammzell- und Gentherapien entwickelt. Ohne diese Erkenntnisse wären die beträchtlichen Fortschritte in der Diagnostik und Behandlung bösartiger Erkrankungen wie Brust-, Lungen- und Darmkrebs in den letzten 20 Jahren unvorstellbar gewesen.



Tim Henrik Brümmendorf hat an der Universität Heidelberg Medizin studiert. 1997 war er für zwei Jahre als Postdoc-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft an der University of British Columbia in Vancouver, wonach er 1999 am Universitätsklinikum Tübingen seine klinische Ausbildung fortsetzte. Nach seiner Habilitation in 2004 wechselte er ans Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, wo er das Universitäre Cancer Center Hamburg (UCCH) aufbaute und anschließend wissenschaftlich leitete. Im Jahre 2009 wurde das UCCH erstmals von der Deutschen Krebshilfe (DKH) als onkologisches Spitzenzentrum gefördert. Seit 2009 leitet er am Uniklinikum Aachen die Klinik für Hämatologie und Onkologie. Das von ihm 2010 gegründete heutige Centrum für Integrierte Onkologie Aachen (CIOA) entwickelte er im Verbund mit den Standorten Bonn, Köln und Düsseldorf (CIOABCD) zu einem der größten Krebszentren Europas und erreichte 2019 die Förderung dieses Netzwerk als Spitzenzentrum der DKH. Brümmendorf ist an umfangreichen lokalen und internationalen Forschungsnetzwerken beteiligt. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in der Erforschung blutbildender Stammzellen.

Hierbei interessieren ihn besonders gesunde und krankhafte Alterungsvorgänge sowie die zugrundeliegenden Mechanismen der Entstehung, des Verlaufs und die molekular zielgerichtete Therapie bösartiger Stammzellerkrankungen, der sog. Myeloproliferativen Neoplasmen (MPN) und chronischen Leukämien. Er ist Mitbegründer und Leiter der Deutschen Studiengruppe MPN (GSG-MPN) und seit 2019 Sprecher der neu eingerichteten klinischen Forschungsgruppe der DFG zu diesen Erkrankungen (KFO344) in Aachen. Seit 2016 ist er Prodekan für Struktur und Finanzen der medizinischen Fakultät der RWTH.

Anmeldung

Bitte bis Montag, 14. Dezember 2020 formlos per Mail an facultyclub@ers.rwth-aachen.de

Der Vortrag mit anschließender Diskussion findet per Zoom-Konferenz statt.

Thinking the Future
Zukunft denken

Kontakt:
Dr. Brigitte Küppers, ERS-Forum
Tel.: 0241 80 96504, facultyclub@ers.rwth-aachen.de
www.rwth-aachen.de/facultyclub